



August 2022

Objektliste zum Antrag um Erteilung einer Rückgabegarantie

Von **Kunstmuseum Basel**

vom **09.10.2023**

Beschreibung und Herkunft der Kulturgüter

Nr.	Beschreibung	Herkunft	Abbildung
	<p>Erforderliche Angaben: Objekttyp, Material, Masse bzw. Gewicht, Motiv, Inschrift, Markierung, besondere Merkmale (namentlich Schäden und Reparaturen); Epoche oder Kurationsdatum, Urheber oder Urheberin, Titel, soweit diese Angaben bekannt sind oder mit vertretbarem Aufwand festgestellt werden können.</p> <p>Rahmen, Sockel oder andere Support sind Bestandteil der Werke.</p>	<p>Möglichst genaue Angaben zu Herkunft (Voreigentümer), Erwerbungsdatum sowie Herstellungsort oder, wenn es sich um ein Ergebnis archäologischer oder paläontologischer Ausgrabungen oder Entdeckungen handelt, Fundort.</p> <p>Privatsammlungen müssen namentlich genannt werden.</p> <p>Beispiel Herkunft: 1875 Galerie Rue des Fleurs, Paris bis 1922 Ankauf Privatsammlung Marcel Huggentobler, Berlin bis 1923 Galleria de Rossi, Rom 1923 Ankauf Museum der Künste, Salzburg</p>	<p>Farbige Abbildungen der Werke (inkl. ev. Rahmen, Sockel oder andere Supporte)</p>

Datum und Visum der antragstellenden Person:
09.10.2023

M. Meyer

1	<p>Willem van Aelst (1627–1683) <i>Stilleben mit Blumenvase und Taschenuhr,</i> 1656 Öl auf Leinwand Bildmasse: 55 × 46,3 cm Rahmenmasse: 68,3 × 60,2 × 7,5 cm Inv. GK 905</p>	<p>Hessen Kassel Heritage, Gemäldegalerie Alte Meister</p> <p>Entstanden 1656; [...]; 1954 erstmals in der Sammlung Hessen Kassel Heritage / Gemäldegalerie Alte Meister nachgewiesen; 1958 erfasst in: Hans Vogel, Katalog der Staatlichen Gemäldegalerie Kassel, 1958, S. 24.</p> <p>Die Herkunft des Gemäldes konnte trotz intensiver Prüfung durch den Provenienzforscher von Hessen Kassel Heritage nicht eindeutig nachgewiesen werden. Es besteht jedoch eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass das Werk aus der Sammlung der Familie von Hessen-Philippsthal-Barchfeld stammt. 1938 bis 1940 und 1955 erwarben die Staatlichen Kunstsammlungen Kassel von dieser Familie sukzessive über 300 Objekte aus ihren Schlössern in Barchfeld und Philippsthal. Im Familienarchiv existiert eine Liste aus dem Jahr 1939, das «1 Blumenstück von v. Aelst, 1656» nachweist. Die Liste führt auf, was versäumt wurde, in der Aufstellung der an Kassel veräußerten Objekte zu benennen. Das würde bedeuten würde, dass sich das Gemälde bereits vor 1939 im Besitz der Familie Hessen-Philippsthal-Barchfeld befand; wahrscheinlich bereits vor 1933.</p> <p>Im Familienarchiv und in öffentlichen hessischen Archiven konnte kein Aufschluss über den Moment des Ankaufs durch oder eine Schenkung an die Familie gefunden werden. Das Werk ist aufgrund seiner Provenienzlücke als Fundmeldung auf www.lostart.de gemeldet, was aber keinen NS-verfolgungsbedingten Vermögensverlust anzeigen muss.</p>	
---	--	--	---

Datum und Visum der antragstellenden Person:
09.10.2023

M. Meyer